

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bollwerke, Wehren aus aneinander geflochtenen Pfählen, Gräben, Mauern, Burgen, Kastele, Klause, besetzte Standquartiere nebst vielen volkreichen und wohlbesetzten Städten erbaut und hergestellt waren, auf daß sich im Innern des Landes alles seinen Beschäftigungen zum Unterhalte und zur Bequemlichkeit des Lebens widmen konnte: die Schafzügler (Ovilabes), die Fischer (Sevaces), die Salzherzeuger (Halauni), die Ackerleute (Coloni), Weinbauer, Jäger zc.

Die Gränzgegenden wurden auch oft durch frische, im Lande selbst ausgehobene Mannschaft verstärkt; daher die inschriftlich bekannte Cohors prima Noricorum in ripa Danubii.

Die Gränzgegenden standen unter einem eigenen Gränz-Kommandanten, wie der bestimmte Ausdruck der Alten: Dux Norici ripensis zc. beweiset, und um das Jahr 51 kreuzte am norisch-pannonischen Limes eine eigene Donaueschiffahrt.

Außer dem Gränz-Limes wurden viele militärisch-wichtige Standpunkte ausersuchen, und furchtbar besetzt.

Zu diesem allen kam noch die Einführung vieler Kolonien, und die Vertheilung beträchtlicher Landstrecken an Veteranen und römische Bürger zur neuen Urbarmachung oder fortgesetzten besseren Kultur des Bodens mit großen Rechten und Freyheiten.

Als eine Koloniestadt, welche der gute Mark Aurel (reg. 161 — 180) steinschriftlich zu Welz im Ufer-Norikum zur festeren Begründung der Römermacht anlegte, kennen wir Ovilabis.

Nach den Erzählungen des Strabo, Plinius, Appianus, Ptolemäus war ganz Norikum von verschiedenen Einwohnern stammweise, in von einander abgesonderten Stamm-Markungen von der frühesten Zeit bis auf die Tage der römischen Herrschaft bewohnt gewesen. Innerhalb jeder einzelnen Stammesansiedlung gab es in dem regelmäßig vertheilten und besetzten Lande größere und kleinere Städte, Flecken und Dörfer, Schlösser und Burgen. Dafür sprechen die oppida Noricorum des Plinius, die civitates Noricae des Ptolemäus. Noch erscheinen auch im römischen Noriko zc. die civitates Bojorum, die Respublica Lentiensis zc. (Plin. L. III. cap. 25; Gruter p. 297, n. g., p. 490 n. 2).